

GEMEINDEBRIEF

März – April 2024

HOFFNUNGS  KIRCHE



Einladungen und Informationen
der Ev. Hoffnungskirchengemeinde Berlin-Pankow

GOSPEL

Schluss mit Singen im Regen!

Mach mit bei den

HOPE SINGERS!

MODERNE UND TRADITIONELLE LIEDER

Donnerstags 19:30 Uhr
im Gemeindesaal 1
Hoffnungskirche Pankow
Elsa-Brändström-Str. 36
13189 Berlin
HopeSingers@gmx.net
www.hoffnungskirche-pankow.de



Liebe Leserinnen und Leser,

im Frühling gehen wir gern raus und sind offen für neue Eindrücke und Kontakte. Eine Gelegenheit zu Begegnung ist das neue Projekt „FreiRäume“ von Vikarin Anna Jakob – mit Andacht, Imbiss und Gespräch für Jung & Alt (S. 7).

Bereits seit einem Jahr begrüßt ein von Ehrenamtlichen organisiertes Begegnungscafé in der Brauthalle jeden Dienstag alle Menschen, die neugierig die offene Kirchentür betreten. Mehr darüber auf S. 5.

Am 15. März möchten wir uns mit den Spuren beschäftigen, die die Corona-Pandemie in unserem Gemeindeleben hinterließ – herzliche Einladung an alle Interessierten (S. 11).

Der Frühling kommt auch mit „Klang und Schalle“: Am Palmsonntag veranstaltet die Kantorei ein Passionskonzert (S. 18). Ein außergewöhnlicher Konzert-Samstag findet am 27. April statt: Der Liedermacher Gerhard Schöne tritt für Groß und Klein auf; auch unsere Kinderchöre sind dabei (S. 16/17).

Eine gesegnete Passions- und Osterzeit!

Ihr Redaktionsteam des Gemeindebriefs

In dieser Ausgabe:

Einladung der Hope Singers	2
An(ge)dacht	4
Ein Jahr Begegnungscafé	5
Frühlingsstöberei am 20.4.	6
„FreiRäume“	7
Feier der Lebenswende	8
Aus der Kindertagesstätte	9
Hoffnungsstiftung	10
Kurz informiert	11 + 20
Kinderschutz	12
Gottesdienste	14-15
Gerhard Schöne zu Gast	16
Klänge in Hoffnung	18
Erste Erfolge der Klima-AG	21
Fahrradtour im Sommer	23
16 Posaunen...	24
Seniorenachmittage	25
Freud & Leid / Impressum	26
Kontakte	20 + 28

Titelgrafik: Pfeffer/gemeindebrief.de

Die Hoffnungskirche ist Offene Kirche!

Ein Ort für Besinnung.

Ein Ort abseits des Alltags.

Ein Ort außergewöhnlicher Architektur.

Die Kirche ist für Sie geöffnet: am 1. und 3. Montag von 17 bis 19 Uhr (Stille Zeit) und am 3. Sonntag des Monats von 14 bis 16 Uhr.

Die Offene Kirche wird von einem Team Ehrenamtlicher gestaltet. Haben Sie auch Lust, sich zu beteiligen?

Dann melden Sie sich bitte bei Pfarrerin Ulrike Treu!



Gott ist schon da

„Kannst du etwas für den Gemeindebrief zur Passionszeit schreiben“ war die Frage, die mich erreichte. Klar, dachte ich erst. Doch wie in Worte fassen, was Jesus und die Jünger erlebten? Den Weg aus Schmerz und Leid, den Jesus ging. Jesus wird sterben. Das Urteil steht fest. Und Maria und die Jünger, die hilflos und voller Trauer neben dem Kreuz stehen und nichts tun können. Es wird schmerzlich klar, die verbleibende Zeit ist begrenzt. Gott, muss das wirklich sein? Gibt es keinen anderen Weg? Wie soll man diese Gefühle in Worte fassen, wo doch stumme Hilflosigkeit herrscht.

Also, vielleicht einfach eine leere Seite abgeben? Ein Ausdruck der Sprachlosigkeit? Auch heute sind wir oft hilflos angesichts von Gewalt und Krieg oder den ganz persönlichen Tragödien in unserem Leben. Manchmal schreien wir mit Jesus zu Gott: „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen?“. Eine leere Seite für die Leere in uns.

Dann wiederum denke ich, eine leere Seite abgeben, hieße aber auch stehenbleiben. Stehenbleiben in der Trauer, der Angst, der Hilflosigkeit. Stehenblei-

ben an Karfreitag. Allzu menschlich, aber nein, meine Gedanken wandern weiter zum Ostermorgen. Maria sitzt vor dem leeren Grab und weint im Garten. Ein Mann stellt sich zu ihr. Vor lauter Tränen erkennt sie Jesus nicht.

Meine Gedanken springen weiter zu den beiden Jüngern auf dem Weg nach Emmaus. Sie reden über die Ereignisse der letzten Tage, teilen ihre Trauer um Jesus. Ein Mann stößt zu ihnen und begleitet sie. Auch sie erkennen Jesus nicht. Erst als Jesus Maria mit Namen ruft und mit den Jüngern das Brot bricht, begreifen sie, wer da schon die ganze Zeit an ihrer Seite war.

Vielleicht ist das die Antwort? Nicht auf die Frage nach dem „Warum?“. Da werden wir vermutlich nie eine zufriedenstellende Antwort bekommen. Aber vielleicht auf die Frage, wie wir das alles aushalten können. Nicht allein, aber mit Gott an unserer Seite. Der schon da ist, auch wenn wir ihn wie die Jünger erst noch nicht erkennen. Gott ist schon da. Vielleicht anders als gewohnt, leise und unaufdringlich. Jesus ist auferstanden. Er ist bei uns. Der Tod ist nicht das Ende.

Claudia Kramer

Ein Jahr Kiezcafé: Bitte treten Sie herein!

Es ist Dienstagnachmittag. Vorsichtig öffnet sich die Tür zur Brauthalle und ein Jungenkopf schiebt sich durch den Türspalt. „Dürfen wir uns mal die Kirche ansehen?“ „Ja, klar, kommt herein“, antworte ich, und zwei Jungen mit ihren Schultaschen treten ein. Sie sind Schüler der 6. Klasse aus der Wolkenstein-Grundschule. Gemeinsam gehen wir hinein, und die Kinder staunen, wie hoch unsere Kirche ist, und bewundern die Orgel. Schnell kommen wir ins Gespräch über das Altarbild und die Geschichte vom verlorenen Sohn. Sie lassen sich den Altar und die Jugendstil-Malereien erklären. Nun müssen sie aber los. Einen Moment haben sie noch, um ein Stück Kuchen zu essen. Vielleicht kommen sie mal wieder.

Im Februar 2023 boten wir gemeinsam mit zwei jungen Gemeindemitgliedern in der Brauthalle Kuchen und heiße Getränke im WinterWärmeCafé an. Seitdem kommen mal viele und manchmal nur wenige Gäste in das Frühlings-, Sommer-, Herbst- und Wintercafé: alleinstehende Senioren, Mütter mit Kindern, Großeltern mit Enkelkindern oder Touristen. Die meisten sind positiv überrascht, dass für sie Getränke und Kuchen bereitstehen.

Ich freue mich über jedes Gespräch und erlebe es als Bereicherung. Wie viele interessante Geschichten über unsere Kirche habe ich im Laufe dieses Jahres ge-



Ingeborg (links) und Claudia im Café (Foto J. Seeber)

hört, wie viele erstaunliche Lebensgeschichten wurden mir erzählt! Oft staune ich über die Verbundenheit der Besucher mit unserer Kirche, obwohl sie keine Gemeindemitglieder sind oder schon lange nicht mehr in unserer Kirche waren.

Unser Café ist jeden Dienstag von 13.30 bis 15.30 Uhr geöffnet. Seien Sie willkommen.

Claudia Bourcevet

Das Kirchencafé ist für alle offen, und so begegne ich dort Menschen mit unterschiedlichsten Interessen. Einige bestaunen die Architektur der Hoffnungskirche, andere interessieren sich für ihre Geschichte, suchen einen Ort der Stille oder erkundigen sich nach Angeboten und Veranstaltungen und genießen dabei Kaffee und frisch gebackenen Kuchen.

Ich selbst fühle mich danach manchmal angestrengt; jedoch sind die interessanten Begegnungen mit den unterschiedlichen Besuchern/-innen für mich eine wichtige Bereicherung.

Ingeborg Glöckner



Frühlingsstöberei

für Jung & Alt

Samstag, 20. April 2024, 10 bis 13 Uhr
Elsa-Brändström-Str. 33 (Kirche)

Baby- und Kinderflohmarkt
Bücher für Jung und Alt
Kaffee und Kuchen

... und ein einzigartiges Denkmal.

Aktuelle Informationen
 & Kontakt für Verkäufer:innen
www.hoffnungsstiftung.de

Eine Veranstaltung der
 Hoffnungskirchengemeinde

HOFFNUNGS KIRCHE

FreiRäume: gemeinsam unterwegs

Gemeinsam unterwegs sein! Mit Eltern, die ihre Kinder 2023 in der Hoffnungsgemeinde taufen ließen, entstand die Idee, sich regelmäßig zu treffen. Wichtig war dabei der Wunsch, dass die Kinder zusammen mit der Gemeinde aufwachsen.

So entwickelten wir das Projekt der FreiRäume: Es gibt Raum und Zeit, um einander kennenzulernen, zu begegnen und damit Anteil am Leben der Hoffnungsgemeinde haben. Wichtig ist uns dabei: Jede und jeder ist willkommen. Wir möchten mit Ihnen und euch gemeinsam unterwegs sein.

Das ist unsere Idee:

FreiRäume, das sind Zeiten, in denen wir uns zu einer Andacht treffen.

FreiRäume, das sind Zeiten, in denen wir uns bei Kaffee, Tee, Keksen und Imbiss begegnen.

FreiRäume, das sind Zeiten, zu denen jede und jeder herzlich eingeladen ist: Jung und Alt, Groß und Klein.

FreiRäume, das sind Zeiten, in denen jede und jeder mitmachen kann.

FreiRäume, das sind Zeiten, die noch keine Routine kennen. Jedes Treffen wird seinen eigenen Charakter haben.

Wir treffen uns **am Samstag, 9. März, am Sonntag, 17. März und am Sonntag, 21. April von 14 bis 16 Uhr**. In der Hoffnungskirche beginnen wir mit einer Andacht. Im Gemeindesaal 2 gibt es einen Imbiss.



09.03.2024 - ab 14 Uhr
Raum für Andacht & Imbiss

jung, alt, groß & klein,
jede*r ist herzlich eingeladen.

Wo: Ev. Hoffnungskirchengemeinde, Elsa-Brändströmstraße 36, 13189 Berlin

Infos und Anmeldung bei Vikarin Anna Jakob:
jakob@hoffnungskirche-pankow.de oder:



HOFFNUNGS KIRCHE

Die Treffen werden von zwei Gottesdiensten gerahmt. Am 25. Februar feiern wir um 10 Uhr einen Gottesdienst mit Taferinnerung. Am 28. April feiern wir um 10 Uhr einen Gottesdienst mit Segnung.

Wer teilnehmen möchte oder Ideen und Vorschläge hat, meldet sich bitte bei Vikarin Anna Jakob.

Außerdem werden Musiker*innen, Sänger*innen, Köch*innen, Aufräumer*innen gesucht. Auch hier bitten wir um Anmeldung bei Vikarin Jakob. Kontakt: jakob@hoffnungskirche-pankow.de.

Herzliches Willkommen von
 Vikarin Anna Jakob



Foto: Lehmann

Feier der Lebenswende – Dein Jugendsegen

Ein offenes Angebot für Jugendliche am 1. Juni

Wie wird man eigentlich erwachsen? Und vor allem wann? Und warum braucht man dazu die Kirche?

Wir – eine Gruppe von Pfarrer:innen aus unserer Landeskirche, bspw. das Segensbüro in Neukölln und aus unserer Region Pfarrer Eike Thies und Pfarrerin Ulrike Treu – haben uns mit diesen Fragen beschäftigt. Unser Fazit: Wir möchten allen Jugendlichen an dieser wichtigen Schwelle des Übergangs von Jugendzeit zum Erwachsensein einen Segen anbieten. Ob mit 14, 15 oder 16 Jahren – das spielt keine Rolle. Deshalb bieten wir in diesem Jahr zum ersten Mal die sogenannte „Lebenswendefeier“ in der Hoffnungskirche an.

Es ist ein Angebot, das sich ausdrücklich an Eltern und Jugendliche wendet, die sich bewusst nicht zur Jugendweihe angemeldet haben, denen aber die Kon-

firmation als Bekenntnis zum Christentum durch Bestätigung der Taufe nicht als das Richtige erscheint.

Es ist ein ökumenisches Angebot. In Erfurt und in Halle (Saale) besteht es schon seit Jahren. Es gibt keine Voraussetzungen, und es ist auch kein missionarisches Angebot. Wir möchten den Übergang gesegnet wissen. Nicht mehr und nicht weniger.

In Kooperation mit dem Kirchenkreis Berlin Nord-Ost, der Landeskirche und anderen Mitwirkenden wird **am 1. Juni um 14 Uhr in der Hoffnungskirche** die Lebenswendefeier stattfinden. Wenn Sie neugierig sind, kommen Sie dazu; wenn Sie denken, dass es vielleicht auch etwas für Ihr Kind sein könnte, finden Sie alle Infos unter www.lebenswendefeier.de oder auf Instagram [@feierderlebenswende](https://www.instagram.com/feierderlebenswende).
Pfarrerin Ulrike Treu

„Bald sterben wir alle“

Mit Kindern authentisch über den Tod sprechen

Den Satz aus der Überschrift sagte ein Kitakind beim Vorlesen eines Buches über den Tod. Das Sterben: für uns Erwachsene ein schweres Thema, in dem immer die Gewissheit der eigenen Vergänglichkeit und die Sorge vor dem Verlust eines geliebten Menschen mit-schwingen. Wir klammern das Thema aus unserem Leben aus, als könnten wir so verhindern, dass der Tod über die Schwelle tritt.

Wir sind ohnmächtig angesichts der Trauer von Menschen, denen ein lieber Angehöriger gestorben ist, und unsicher, wie wir ihnen begegnen können. Kinder machen uns vor, dass diesem Thema mit Natürlichkeit und Leichtigkeit begegnet werden kann. Sie suchen genauso wie wir nach Antworten, aber haben sie welche gefunden, klingen sie oft ganz einfach und selbstverständlich.

Auf die Frage, was ein trauernder Mensch brauchen könnte, sagen sie: „Trost, wir können ihn trösten“ oder wir können „ihn in den Arm nehmen, ihn streicheln“, „mit ihm das Grab besuchen“ oder „ein Licht anzünden“.

Ein Elternabend im November 2023 in unserer Kita mit einer professionellen



Beim Morgenkreis zum Thema Tod, November 2023

Trauerbegleiterin hat uns mitgenommen auf den Weg, dem Thema vor allem mit Authentizität zu begegnen. Kinder wollen eine Sprache finden und nicht verschont werden von der Erkenntnis, dass der Tod zum Leben gehört. Es ist wichtig, bereits mit jungen Kindern nach Antworten zu suchen – auch ohne Anlass. In Buchläden findet man viele wertvolle Kinderbücher, die das Thema mit berührender Direktheit angehen und dabei unterstützen können, zum Nachdenken und ins Gespräch zu finden (eine Auswahl auf dem Foto links).

Und so kann auch das Leben wieder in den Blick genommen werden: Wie gut ist es gerade jetzt, in der erwachenden Frühlingswelt, zu erleben, dass das Leben immer wieder neu beginnt und die frohe Osterbotschaft dem Tod die Macht nimmt. Halleluja!!

Heide Töpfer und Josepha Motter



Fotos: Ludwig Straller (oben) und Heide Töpfer (rechts oben)



50 mal 111 Euro zum 111. Jubiläum!

Dieses Jahr wird für unsere Gemeinde spannend: Unsere Hoffnungskirche feiert ihren 111. Geburtstag. Als besonderes

Geschenk geben anlässlich des Jubiläums zwei Hoffnungsstifter jeweils 111 Euro dazu. Und das bis zu 50 Mal insgesamt. Toll!



Spendenkonto

Hoffnungsstiftung e.V.

IBAN: DE09 3506 0190 1567 6660 22

BIC: GENODED1DKD (KD-Bank)

Zweck: „Zustiftung“*

* Spenden unter diesem Zweck erhöhen das Stiftungsvermögen. Sie unterstützen die Gemeinde sowie den Erhalt unserer Hoffnungskirche auf lange Zeit. Jahr für Jahr.

www.hoffnungsstiftung.de

Durch Online-Einkäufe helfen:
www.wecanhelp.de/hoffnungsstiftung

Betragen Ihre Zustiftungen (einzeln oder verteilt) in Summe bis zum Kirchweihfest am 15. September mindestens 111 Euro, kommen 111 Euro obendrauf. Pro Person erfolgt nur eine Aufrundung.

Die Kontonummer finden Sie im Infokasten links. Bitte geben Sie als Spendenzweck „Zustiftung“ an.

Helfen Sie mit, damit wir dieses wunderbare Geschenk an unsere Gemeinschaft vollständig bekommen? Zusammen schaffen wir das.

Unsere Hoffnungsstiftung unterstützt die Gemeinde und den Erhalt der Hoffnungskirche heute und in Zukunft regelmäßig und verlässlich.

Neue Trauerwand in der Kirche

Sie trauern um einen geliebten Menschen? Oder möchten über eine anstehende Trauerfeier informieren? Seit einiger Zeit gibt es dafür eine Trauerwand in unserer Kirche, an der Sie entweder selbst entsprechende Mitteilungen befestigen oder über unser Gemeindebüro dort anbringen lassen können. Die Tafel befindet sich auf der rechten Seite unter der Orgelempore neben dem Kerzenaltar. Die angebrachten Karten werden nach ca. vier Wochen im Gottesdienst bedacht und anschließend entfernt.

Bei weiterem Gesprächsbedarf stehen unsere Pfarrerinnen Ihnen zur Verfügung. Nehmen Sie gern Kontakt auf!

Gemeinde im Gespräch: Vier Jahre nach Corona

Zoom-Meetings, Online-Chorproben, digitale Gottesdienste – was Anfang 2020 noch kaum vorstellbar war, hat während der Corona-Pandemie unseren gemeindlichen Alltag geprägt. Vielfach ist das Gemeindeleben inzwischen in den analogen Raum zurückgekehrt. Dennoch wollen wir fragen: Welche individuellen Erfahrungen und Erkenntnisse haben wir in diesen Jahren gemacht? Und welche Auswirkungen haben sie für unser heutiges Gemeindeleben?

Zu einem Gespräch darüber laden wir Sie herzlich am Freitag, den 15. März von 17 bis 19 Uhr im Jungklausraum ein.



Grenzen ziehen und respektieren

Wir haben in unserer Gemeinde das Konzept zum Schutz vor sexualisierter Gewalt eingeführt. Pfarrerin Ulrike Treu erläutert die Bedeutung des Präventionskonzeptes.

Foto Lotz



Hier finden Sie Hilfe:

Sie haben Missbrauch in der Ev. Kirche erlebt – hier finden Sie Hilfe von unabhängiger Seite:

Chris Lange, Tel. 0160 2043 749, mittwochs 15-17 Uhr und freitags 9-11 Uhr, vertrauensstelle-ekbo@posteo.de.

Hilfe-Telefon Sexueller Missbrauch (kostenlos und anonym, auch im Zweifelsfall): Tel. 0800 22 55 530 Mo., Mi., Fr. 9-14 Uhr Di., Do. 15-20 Uhr

In unserer Gemeinde können Sie sich an folgende Personen wenden:

Katharina Stahlenbrecher, stahlenbrecher@hoffnungskirche-pankow.de
Adrian Bataiosu, bataiosu@hoffnungskirche-pankow.de

Wie ordnest du das Konzept ein?

Der Hintergrund ist ja, dass es im kirchlichen Kontext Übergriffe gab. Eltern haben ihre Kinder Personen in kirchlichen Institutionen anvertraut, und manche haben dieses Vertrauen missbraucht. Zum Glück nicht in unserer Gemeinde. Trotzdem: Wir müssen uns damit auseinandersetzen.

Im Januar 2024 ist eine Studie veröffentlicht worden, die das Ausmaß der sexuellen Übergriffe in der Ev. Kirche zeigt. Uns geht es darum, dass solche Übergriffe bei uns ausgeschlossen werden durch das Einhalten eines Präventionskonzeptes. Das ist sinnvoll und notwendig. Dieses Konzept beinhaltet Bedingungen für die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen in unserer Gemeinde. Sie gelten für alle! Dazu gehören das Einholen von Führungszeugnissen, Schulungen, die Auseinandersetzung mit Nähe und Distanz und das Reden über Grenzen.

Was ist für dich das Wichtigste an der Einführung des Konzeptes?

Die Auseinandersetzung mit dem Thema und dass wir das Kinderschutzkonzept lebendig halten. Dazu haben wir uns alle sensibilisiert. Alle, die mit Schutzbefohlenen arbeiten, haben eine Schulung besucht und sie haben sich und das Thema reflektiert. Grenzverletzendes Verhalten, eigene Grenzen sind Bereiche, mit

denen man sich ja nicht gern beschäftigt. Sie sind dabei auch an und über ihre eigenen Grenzen gegangen.

Was ist noch geschehen?

Ganz konkret: Wir haben alle Schlösser ausgetauscht. Früher haben wir gedacht, es ist doch schön, wenn jeder Zugang zu unseren Räumen hat. Im Laufe der Jahre haben wir die Übersicht verloren. Das kann uns jetzt nicht mehr passieren.

Überall hängen jetzt die Poster mit dem Verhaltenskodex. Die kann man lesen wie Rettungspläne im Hotel. Die sind aber nicht nur für den Notfall, sondern ein Hinweis auf unseren Umgang miteinander.

Und wir haben jetzt Ehrenamtliche in der Gemeinde, die sich in besonderer Verantwortung dem Thema nähern.

War dir die Beschäftigung mit Prävention sexualisierter Gewalt neu?

Nein, das gehört im Vikariat bereits zur Ausbildung, es gehört zur Professionalität einer Pfarrperson dazu.

*Das Gespräch führte
Katharina Stahlenbrecher*

Verhaltenskodex der EKBO

Kinder, Jugendliche und Erwachsene schützen

Ich will die mir anvertrauten Menschen vor Schaden, Gefahren, Missbrauch und Gewalt schützen.

Mit Nähe und Distanz umgehen

Ich weiß um die sexuelle Dimension von Beziehungen, nehme sie bewusst wahr und gehe verantwortungsvoll mit Nähe und Distanz um. Ich achte individuelle Grenzempfindungen und verteidige sie.

Die Rolle als Verantwortliche:r nicht ausnutzen

Ich gehe als Mitarbeiter:in keine sexuellen Kontakte zu mir anvertrauten Menschen ein.

Intimsphäre respektieren

Ich respektiere die Intimsphäre und die persönlichen Grenzen der Scham von Gruppenmitgliedern, Teilnehmenden und Mitarbeitenden.

Stellung beziehen

Ich beziehe gegen sexistisches, diskriminierendes und gewalttätiges Verhalten sowie gegen sexualisierte Sprache und verbale Gewalt aktiv Stellung.

Grenzen wahrnehmen und akzeptieren

Ich nehme die Überschreitung von persönlichen Grenzen wahr, schreite ein und vertusche Grenzverletzungen nicht.

Abwertendes Verhalten abwehren

Ich verzichte auf abwertendes Verhalten gegenüber teilnehmenden und mitarbeitenden Personen auf allen Veranstaltungen und achte auch darauf, dass andere respektvoll miteinander umgehen.

Transparenz herstellen

Situationen, in denen ich mit anderen Menschen alleine bin, mache ich transparent. Ich halte die arbeitsfeldspezifischen Standards ein und beachte die Bedürfnisse der/des anderen.

Gottesdienste in der Hoffnungskirche

25. Februar, Reminiszere 10 Uhr	Gottesdienst zur Tauferinnerung Vikarin A. Jakob / Diakonin J. Zimmer	F
1. März, Freitag 18 Uhr	Gottesdienst zum Weltgebetstag Pfarrerinnen U. Treu & Team	
3. März, Okuli 10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerinnen U. Treu	K
10. März, Lätare 10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerinnen U. Treu	A
17. März, Judika 10 Uhr	Diakonie-Gottesdienst mit Bläserchor Pfarrerinnen A.-K. Hasselmann anschl. Willkommen in Hoffnung für Neuzugezogene und Suppenessen	K
24. März, Palmsonntag 10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerinnen U. Treu	
28. März, Gründonnerstag 15 Uhr	Familien-Abendmahl (mehr auf S. 11) Diakonin J. Zimmer	F
28. März, Gründonnerstag 18 Uhr	Gottesdienst Pfarrerinnen U. Treu	A

Erläuterung: A – Abendmahl; K – Kindergottesdienst; T – Taufe; F – für Familien geeignet

Gottesdienste in den Seniorenheimen

mit Pfarrerin A.-K. Hasselmann

- **Seniorenzentrum Haus am Park:**
am Dienstag, 12. März und Mittwoch, 10. April um 15.30 Uhr
- **Seniorenpflegeheim Haus Alma Via:**
am Freitag, 1. März und 5. April um 10 Uhr

29. März, Karfreitag 10 Uhr	Gottesdienst mit Kantorei (S. 19) Pfarrerinnen A.-K. Hasselmann	A
29. März, Karfreitag 15 Uhr	Andacht zur Sterbestunde Jesu Pfarrerinnen U. Treu	
30. März, Karsamstag 22 Uhr	Osterfeuer mit Andacht Pfarrerinnen U. Treu	
31. März, Osternacht 6 Uhr	Gottesdienst Vikarin A. Jakob	
31. März, Ostern 10 Uhr	Gottesdienst mit HopeSingers Pfarrerinnen U. Treu	F
1. April, Ostermontag 10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerinnen A.-K. Hasselmann	
7. April, Quasimodogeniti 10 Uhr	Gottesdienst Pfarrerinnen U. Treu	
14. April, Misericordias Domini 10 Uhr	Gottesdienst mit Vorstellung der Konfirmanden & Jubelkonfirmation Pfarrerinnen A.-K. Hasselmann	A
21. April, Jubilate 10 Uhr	Gottesdienst mit Bläserchor Pröpstin Dr. Ch.-M. Bammel & Sandra von Doering	T K
28. April, Kantate 10 Uhr	Gottesdienst Vikarin A. Jakob	
5. Mai, Rogate 10 Uhr	Gottesdienst mit HopeSingers Pfarrerinnen U. Treu	

Änderungen vorbehalten!

Tagesaktuelle Informationen zu den Gottesdiensten finden Sie
auf unserer Internetseite www.hoffnungskirche-pankow.de.

Gerhard Schöne zu Gast in Hoffnung

Unsere Kirche wird 111 Jahre. Das feiern wir mit besonderen Veranstaltungen und Konzerten in diesem Jahr.
Am 27. April wird es gleich zwei Konzerte des Liedermachers Gerhard Schöne geben – für Groß und Klein.

Samstag, 27. April um 15.30 Uhr

DAS Kinderlieder-Alphabet

Konzert des Kinderchores der Hoffnungskirche mit Gerhard Schöne

Mit 26 bekannten und neuen Schöne-Liedern gehen die Kinder des Kinderchores der Hoffnungskirche mit Liedermacher Gerhard Schöne an diesem Nachmittag auf eine Reise quer durch die Welt der Buchstaben.

Auf der Bühne stehen:

zwei große Buchstaben,

ein A und ein Z,

dazwischen eine orientalische Musikmaschine,

eine amerikanisch-taiwanische Gitarre,

ein lederner Koffer aus Phantasia.

Vor der Bühne: Kinder von heute, von gestern und vorgestern.

Saallicht aus. Bühnenlicht an.

In 26 Liedern wird miteinander gesungen, gelacht und nachgedacht.



Kartenvorverkauf:
Bitte den QR-Code scannen!



Fotos: BuschFunk; Hintergrundbild: N. Schwarz © GemeindebriefDruckerei.de



Samstag, 27. April 2024, 19 Uhr

Gerhard Schöne „Komm herein in das Haus“

Trio mit Orgel und Saxofon

Liedermacher Gerhard Schöne, Saxofonist Ralf Benschu und Kirchenmusikdirektor Jens Goldhardt vereinen unterschiedliche Musizierweisen zu einem ganz besonderen Konzerterlebnis. Das von ihnen präsentierte Programm „Komm herein in das Haus“ bringt dem Publikum bekannte, neue und selten gespielte Lieder von Schöne näher, übersetzt umgearbeitete Choräle in die Jetztzeit und lässt Platz und Raum für Orgel- und Instrumentalstücke. Weltliche und geistliche Musik harmonieren mit Intensität und Emotion in besonderer Art und Weise.

Kartenvorverkauf:
Bitte den QR-Code scannen!





Palmsonntag, 24. März, 17 Uhr

Passionskonzert: Giovanni Battista Pergolesi

Miserere mei, Deus – Gott, sei mir gnädig

für gemischten Chor, Streich-Orchester, Theorbe und Orgel

Concerto Armonico Nr. 5

für Streich-Orchester, Theorbe und Orgel

Am Palmsonntag bringen wir eine Psalm-Vertonung zur Aufführung, die Giovanni Battista Pergolesi (1710–1736) zugeschrieben wird. Pergolesi schuf vermutlich zwei Vertonungen des Bußpsalms Nr. 51. „Miserere mei, Deus“ (Gott, sei mir gnädig), die sehr wenig bekannt sind. Die Vertonung „Miserere I“, die wir musizieren, ist im Original für vierstimmigen gemischten Chor, Solisten, Streich-Orchester und Orgel bestimmt.

Von dem Werk gibt es weder offizielles Aufführungsmaterial noch eine Tonaufnahme. Michael Geisler hat das Werk nach einem alten Klavierauszug für die Kantorei und die Instrumentalbesetzung eingerichtet. Das Konzert wird durch den besonderen Klang der Theorbe, der barocken Bass-Laute, bereichert.

Nach neueren Forschungen könnte für dieses Werk auch der italienische Komponist Giovanni Battista Sammartini (1700–1775) als Verfasser in Frage kommen.

Ergänzend musizieren wir das Concerto Armonico Nr. 5 von dem niederländischen Komponisten Unico Willem van Wassenaer (1692–1766), das bis 1979 Pergolesi zugeschrieben wurde.

Kantorei der Hoffnungskirche, Streich-Orchester, Theorbe und Orgel.

Cornelia Dill (Konzertmeisterin), Ulrike Triebs (Orgel), Michael Geisler (Leitung)

Eintritt: 12 € / erm. 8 € (Vorverkauf), 14 € / erm. 10 € (Abendkasse).

Ein barrierefreier Zugang ist vorhanden. Die Kirche ist auf 17 Grad beheizt.

Karfreitag, 29. März, 11:30 Uhr

Musik zum Karfreitag: Giovanni Battista Pergolesi

Miserere mei, Deus – Gott, sei mir gnädig

für gemischten Chor, Streich-Quartett und Orgel

Am Karfreitag möchten wir noch einmal die Giovanni Battista Pergolesi zugeschriebene Psalm-Vertonung zur Aufführung bringen, diesmal in einer kammermusikalischen Besetzung mit Streich-Quartett, Kontrabass und Orgel.

Diese Aufführung findet im Anschluss an den Gottesdienst statt, zu dem wir ebenfalls herzlich einladen.

Kantorei der Hoffnungskirche, Streich-Quartett, Cornelia Dill (Konzertmeisterin), Ulrike Triebs (Orgel), Michael Geisler (Leitung)

Der Eintritt ist frei, wir freuen uns über eine Spende am Ausgang.

Ein barrierefreier Zugang ist vorhanden. Die Kirche ist moderat temperiert, bitte bringen Sie bei Bedarf Ihre Lieblingsdecke mit.

Herzliche Einladung zu unseren Orgel-Andachten

Sie finden an jedem 1. und 3. Dienstag jedes Monats in der Hoffnungskirche statt. Für ca. eine halbe Stunde erklingt für Sie unsere Sauer-Orgel und bereitet mit ihrem warmen und farbigen Klang mitten im Alltag eine Zeit der Andacht und Besinnung. Die Musik wird begleitet von Bibeltexten, Gebeten und Segensworten.

Die nächsten Termine: 5. und 19. März, 2. und 16. April, jeweils 19 Uhr.

Hier können Sie Karten für das Konzert am Palmsonntag reservieren & kaufen:

Reservierung:



Vorverkauf:



Kontakt zu Gruppen und Kreisen

Hier finden Sie Ansprechpartner für die einzelnen Gemeindegruppen:

Begegnung in Hoffnung

Erzählcafé und Tee & Thema – Info siehe nebenan.
Kontakt: Anne Lieve, Tel. 030 42 80 35 66

Durchreisende

Angebot für Menschen zwischen 20 und 35, in der Regel am ersten Sonntag im Monat um 18 Uhr
durchreisende@hoffnungskirche-pankow.de

Gebetskreis

am dritten Donnerstag im Monat.
Dr. Jacky Talonto, Tel. 030 6794 4338

Seniorenkreis

Kontakt über Pfarrerin Hasselmann

Kantorei & Bläserchor

Kontakt über Kantor Michael Geisler

Chor Hoffnungssänger

donnerstags um 19.30 Uhr
Kontakt auf der letzten Seite

Flötenensemble

unter der musikalischen Leitung von István Filep,
Kontakt über Kantor Michael Geisler

Ansprechpartner für die Kinder- und Jugendarbeit sowie für weitere musikalische Gruppen finden Sie auf der letzten Seite des Gemeindebriefes unter „Kontakte“.

Aktuelle Informationen und Termine finden Sie jederzeit auf unserer Website www.hoffnungskirche-pankow.de und in unserem **monatlichen Newsletter**, den Sie über die Website abonnieren können. Auf der Internetseite werden zudem alle **Protokolle der Sitzungen des Gemeindekirchenrates** kurzfristig eingestellt.

Folgen Sie unserer Gemeinde auch auf **Facebook** oder **Instagram** über [@hoffnungskirchepankow!](https://www.instagram.com/hoffnungskirchepankow/)

Termine der GKR-Sitzungen

Der Gemeindekirchenrat tagt am:

- 21. März und
- 18. April.

Die öffentlichen Protokolle der Sitzungen finden Sie auf unserer Internetseite (Kontakt > Gemeindekirchenrat > Protokolle).



Tee & Thema

Das Treffen am 1. März entfällt wegen des Gottesdienstes zum Weltgebetstag.

Am 5. April um 19.30 Uhr im Jungklausraum lautet unser Thema: „Immanuel Kant zum 300. Jubiläum. Wie steht es um Universalvernunft, weltbürgerliches Ideal und ewigen Frieden?“

Erzählcafé lädt ein:

Am Mittwoch, 27. März und 24. April um 15 Uhr treffen wir uns im Jungklausraum.

Erste Erfolge: Unsere Gemeinde senkt CO₂-Emissionen und spart Geld

Wir wissen es: Wir müssen CO₂-Emissionen minimieren, um die Erderwärmung abzubremesen. Sonst wird der Klimawandel ganze Regionen der Welt unbewohnbar machen und die den Hunger weiter verschärfen. Deshalb will unsere Gemeinde einen Beitrag zum Klimaschutz leisten.

Den Anstoß gab das seit 2022 geltende Klimaschutzgesetz der EKBO, das die Gemeinden auf dem Weg zu Klimaneutralität unterstützt. Dazu gibt es einen Fonds, der Energieeffizienzmaßnahmen in den Gemeinden fördern soll. Finanziert wird er, indem alle Gemeinden pro verbrauchte Tonne CO₂ 125€ einzahlen.

Im Testjahr 2021 wurden in den Gebäuden unserer Gemeinde 53,2 t CO₂ erzeugt – erschreckend viel. Das hätte – zusätzlich zum Gaspreis – 6.600 € Klimaschutzabgabe bedeutet. Seit Herbst 2022 beschäftigt sich die Klima-AG in unserer Gemeinde damit, wie wir die Emissionen kontinuierlich absenken können. Kurzfristig ist das durch sparsamen Umgang mit Energie möglich. Mittelfristig mit verbesserter Dämmung, langfristig muss aber die Heizart geändert werden.

Inzwischen wurde in der Kirche eine Sitzbankheizung eingebaut und die



Die modernen Heizungsventile in den Gemeinderäumen werden vom Hausmeister per Smartphone gesteuert. Also bitte nicht selbst daran drehen!

Foto: K.F. Gründler

Grundtemperatur und Nutzungstemperaturen abgesenkt. Nach einem Gutachten des kirchlichen Verwaltungsamtes wurde die Heizung auf 14 Grad Grundtemperatur und 17 Grad bei größeren Veranstaltungen eingestellt.

In den Gemeinderäumen wurden moderne Heizungsventile angebaut, damit gezielt eine Stunde vor Veranstaltungsbeginn geheizt und die Temperatur danach wieder abgesenkt wird. Gesteuert wird

Fortsetzung auf S. 22

Erfolgreich Energie sparen

Fortsetzung von S. 21

die Anlage durch Hausmeister Matthias Bürger-Kauffmann per Smartphone.

In der Kirche konnten wir die Heizstränge von Kirchhalle und Brauthalle trennen und gesondert ablesen. Dadurch wurde sichtbar: Einmal Brauthalle heizen produziert nur 8 % der Emissionen beim Aufheizen des Kirchraums. Es macht also Sinn, im Winter mehr Gottesdienste in der Brauthalle abzuhalten, zumal die angenehme Atmosphäre und Nähe in der Brauthalle die Gottesdienste zu einem besonderen Er-

lebnis werden lässt. Vielleicht sollten wir erwägen, von Januar bis Karfreitag die Gottesdienste nur in der Brauthalle zu feiern und die große Kirche zu Ostern – an dem größten christlichen Feiertag – „wieder zu öffnen“?

Von 2021 nach 2022 konnten wir die Emissionen der Gemeindegebäude um 63% senken und damit die Klimaschutzabgabe um 4.400 € reduzieren. Jetzt diskutieren wir über Dämmmaßnahmen am Gemeindehaus und recherchieren emissionslose Heizarten, wie Biogas und Fernwärme, um den immer noch zu hohen Verbrauch zu senken.

Karl Friedrich Gründler,
Andreas Bohmann

ABRAHAM – Ein neuer Name

ABRAM – ein Name. Unbekannt ist er. Denn da fehlt doch was.

ABRAHAM, so lautet sein Name! Ahnvater – UrUrUrgroßvater – UrUrgroßvater – Urgroßvater – Großvater – Vater. Als solcher ist er bekannt

Ein neuer Name also: ABRAHAM. Ein neuer Name, den Gott diesem Menschen gab.

Was für ein Geschenk: Gott gibt einen neuen Namen. „Nochmal auf Los!“ – NEUBEGINN – AUFBRUCH – LOSGEHEN.

Und ABRAHAM: Er lässt sich auf das Neue ein. Verheißungen Gottes hat er im Gepäck. Frau und Familie begleiten ihn. Glaube und Gebet tragen ihn. Und so hindern Wind und Wetter, Konflikte und Streit ABRAHAM nicht daran, weiterzugehen.

WEITERGEHEN in ein anderes, unbekanntes und neues Land.

ABRAHAM – ein neuer Name.

GELIEBTES KIND GOTTES – ein neuer Name. Stell dir vor, so heißt auch Du!

Geliebt, so wie du bist. Geliebt, so wie du gern sein möchtest. Geliebt, auch wenn du gern anders wärst.

Geliebt bist du. Geliebt von einer Liebe, die Schmerz und Trauer kennt. Liebe, die Sorgen und Ängste ernst nimmt. Liebe, die Freude und Hoffnung schenken möchte. Liebe, die Lachen und Glück dir geben möchte.

GELIEBTES KIND GOTTES – ein neuer Name. Es ist möglich.

Vikarin Anna Jakob
seit September 2023 mein neuer Name

MARTIN-LUTHER-KIRCHENGEMEINDE
HENNIGSDORF

HÖFFNUNGSKIRCHE

FAHRRAD TOUR

SPIELPLÄTZE
BADEN
SOMMER-RODELBAHN
TÄGLICHER GEPÄCKTRANSPORT
DURCH
MECKLENBURG
VORPOMMERN
ÜBERNACHTUNG IN KIRCHEN

FÜR KIDS AB 8 JAHREN

22.-26.07.2024

ANMELDUNG BIS 1.JUNI:
J.ZIMMER@HOFFNUNGSKIRCHE-PANKOW.DE

16 Posaunen tanzen für Posaune 16-Fuß



Fotos Luisa Majewski

Es war ein ungewöhnliches Konzert, das wir am 14. Januar in unserer Kirche erleben durften. Das Ensemble „Tiefes Blech“ unter der Leitung von Martin Majewski spielte ein Benefizkonzert, um die Erneuerung der Orgelposaune unserer Sauerorgel zu unterstützen.

Eigentlich waren es nicht 16, sondern nur 15 Posaunen, denn ein Musiker war erkrankt. Niemand hätte das aber bemerkt, wenn es uns nicht angesagt worden wäre, denn es war ein überwälti-

gendes Klangerlebnis und ein bemerkenswerter Anblick.

Das „Ave Maria“ von Franz Biebl bildete den Auftakt. 15 Posaunisten standen rund um den Altar, tiefe und höhere Posaunenklänge erfüllten den Kirchraum. Es war beeindruckend und tief bewegend.

Das Konzert fand jedoch nicht nur im Altarraum statt. Es wurde von den Emporen und unter den Emporen gespielt. Ständig waren die Ensemblemitglieder unterwegs wie bei einem gut einstudierten Tanz. Nicht nur wir Zuhörer hatten Spaß, auch den Musikern war die Freude an ihrem Spiel anzusehen.



Wir bedanken uns noch einmal ganz herzlich für das wunderbare Konzerterlebnis und hoffen, dass wir uns wieder hören und sehen.

Claudia Bourcevet

Seniorennachmittage

Herzliche Einladung an alle Älteren in der Gemeinde zu den Seniorennachmittagen!

Abwechslungsreiche Themen aus Theologie und Zeitgeschichte, aus dem Alltag und zu den Festtagen erwarten Sie.

Die Seniorennachmittage finden meistens am dritten Montag im Monat von 14 bis 16 Uhr in der Kirche (Brauthalle/Foyer) statt. Eine Anmeldung ist nicht nötig; Kommen Sie einfach vorbei.

Sie haben Fragen oder benötigen Unterstützung für den Weg zur Kirche? Dann wenden Sie sich gern an Pfarrerin Hasselmann.



Montag, 18. März, 14 Uhr „Theater der Erfahrungen“

Das „Theater der Erfahrungen“ ist ein Laientheater, dessen Name Programm ist. Die Spieler*innen ab 50 aufwärts entwickeln ihre Stücke selbst und greifen dabei in den unerschöpflichen Fundus eigener Lebenserfahrung. Theaterpädagoge Dietmar von der Forst wird bei uns zu Gast sein und einen Nachmittag gestalten, an dem unsere eigenen Erfahrungen die Hauptrolle spielen.

Montag, 15. April, 14 Uhr „Omas gegen Rechts“

Die „Omas gegen Rechts“ sind eine zivilgesellschaftliche, parteiunabhängige Initiative, die im Juni 2018 in Berlin gegründet wurde, inspiriert von den österreichischen „Omas gegen Rechts“. Sie stehen für demokratische Werte, Toleranz und ein respektvolles Miteinander und treten u.a. gegen jegliche Stigmatisierung und alle Formen von Gewalt ein. Renate Christians, Mitglied der Stadtteilgruppe Nord Berlin, wird zu Gast sein und von ihren Erfahrungen und aktuellen Entwicklungen berichten.

Hinweis: Eventuelle Änderungen werden kurzfristig bekanntgegeben.

Freiwillige Fahrerinnen/Fahrer für Senioren gesucht!

Wer hat ein Auto und Zeit an frühen Nachmittagen? Die Senioren, die nicht mehr gut zu Fuß sind, würden sich freuen, zum Seniorenkreis gefahren zu werden. Die Aufgabe: einen Fahrgast einmal im Monat gegen 14 Uhr zu Hause abholen und nach 16 Uhr nach Hause bringen. Kontakt: Gemeindebüro.

Freud & Leid

Getauft wurden

Adrian Behnke
Liv Lotte Schulz
August Mieß
Otto Mieß
Jule Eva Endruweit

Kirchlich bestattet wurden

Jutta Bluhm
Gotthard Goulnik

Stand: 20. Januar 2024



***Wir gratulieren allen
Geburtstagskindern, die
im März und April
ihren Ehrentag feiern!
Wir wünschen Ihnen
Gottes reichen Segen!***

Foto Wodicka

Impressum

Herausgeber: Gemeindegkirchenrat der
Ev. Hoffnungskirchengemeinde Berlin - Pankow
Elsa-Brändström-Str. 36, 13189 Berlin

Redaktion: Anna Rubinowicz-Gründler (verantw.)
& Team

gemeindebrief@hoffnungskirche-pankow.de

Druck: GemeindebriefDruckerei,
www.gemeindebriefdruckerei.de

Erscheint 5 Mal im Jahr. Auflage: 3.100

**Redaktionsschluss für die Ausgabe
Mai/Juni 2024 ist am 20. März 2024.**



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

Dieses Produkt **Dachs**
ist mit dem Blauen Engel
ausgezeichnet.
www.GemeindebriefDruckerei.de

Ein guter Anfang ist ein guter Start

**Gemeinsam das
Überleben sichern.**




Kinder im Armut betreiben
Compassion
im Namen Jesu



**Mutter
Kind
Programm**

Das christliche Kinderhilfswerk Compassion setzt sich seit über 70 Jahren für Kinder in Armut ein. Gemeinsam mit mehr als 8.600 lokalen Partnerkirchen in 29 Ländern fördert Compassion durch 1-zu-1-Patenschaften die ganzheitliche Entwicklung von Kindern.

Evangelische Bank eG | IBAN DE57 5206 0410 0000 8020 42 | BIC GENODEFIEK1

compassion.de





**Evangelische
Hoffnungs-
kirchen-
gemeinde
Berlin-Pankow**

Kontakte

Gemeindebüro (Küsteramt) Simone Müller-Beck	Elsa-Brändström-Str. 36, 13189 Berlin Telefon (030) 4720219 E-Mail: gemeinde@hoffnungskirche-pankow.de Öffnungszeiten: Di. 10-12 Uhr Mi. 15-18 Uhr Fr. 10-11 Uhr
Gemeindeleitung Cord-Henning Borcholt	E-Mail: borcholt@hoffnungskirche-pankow.de
PfarrerIn Ulrike Treu	Tel. 0151 5923 3050 (mobil) (030) 7407 2592 E-Mail: u.treu@hoffnungskirche-pankow.de
PfarrerIn Ann-Kathrin Hasselmann	Tel. 0160 9096 9255 (mobil) (030) 4700 9347 E-Mail: hasselmann@hoffnungskirche-pankow.de
Vikarin Anna Jakob	E-Mail: jakob@hoffnungskirche-pankow.de
Kirchenmusik Michael Geisler	Tel. (030) 44 67 45 86 und 0175 856 17 19 (mobil) E-Mail: geisler@hoffnungskirche-pankow.de
Kinderchor Luise Leßmann / Silke Lochas	E-Mail: kinderchor@hoffnungskirche-pankow.de
Chor HopeSingers Wilfried Walter	E-Mail: HopeSingers@gmx.net
Kinder & Familien Johanna Zimmer	Tel. 0176 576 83 0 83 E-Mail: j.zimmer@hoffnungskirche-pankow.de
Junge Gemeinde Anne-Kathrin Dörr	E-Mail: jugend@hoffnungskirche-pankow.de
Ehrenamtskoordination Karl F. Gründler / Birgit Ladwig	E-Mail: ehrenamt@hoffnungskirche-pankow.de
Kindertagesstätte Leitung: Heide Töpfer	Elsa-Brändström-Str. 36, 13189 Berlin, Tel. (030) 472 03 19 E-Mail: kita@hoffnungskirche-pankow.de
Kontoverbindung (Spenden- und Kirchgeldkonto der Hoffnungskirchengemeinde) Empfänger: Ev. Hoffnungskirchengemeinde Berlin-Pankow IBAN: DE89 1005 0000 4955 1927 21, BIC: BELADEBEXX	